

Den Kriegstreibern das Handwerk legen!

Im Mittleren Osten, zwischen Iran und Irak, ist ein Krieg ausgebrochen. Nach der sogenannten "Geiselnahme" liegt jetzt der nächste Vorwand vor, um die gesamte Region in Unruhe zu stürzen, Westeuropa von seinen ökonomischen Verbindungen mit dem Mittleren Osten und mit der Dritten Welt abzuschneiden, darunter insbesondere von den Ölverbindungen, und noch mehr, einen Weltkrieg vom Zaune zu brechen. Der wievielte Versuch der USA, über den Öl- und Energiehebel in der ganzen Welt Unruhe zu stiften, ist das eigentlich? Abgesehen davon, daß die "Eingreiftruppe" ziemlich genau zu dem Zeitpunkt des sogenannten Harrisburg-Spektakels zum ersten Mal aufgestellt wurde und während des ganzen Jahres 1979, längst vor jeder Geiselnahme, vorangetrieben wurde, sind es auch noch eine Reihe weiterer Umstände, die sehr deutlich machen, daß die USA nicht die harmlose Rolle dabei spielen, die sie nach außen hin vorgeben zu haben. Bei allem was die USA im Mittleren Osten tun, versuchen sie uns weiszumachen, daß sie garnicht anders handeln könnten. Das war schon bei der sogenannten Geiselnahme so. Natürlich haben sie dort keinerlei Absichten, natürlich wollen sie ja nur ihre Geiseln herausholen. Unter diesem Vorzeichen wurde die wüsteste Kriegshetze angestiftet, die wir seit mindestens zwanzig Jahren hier hatten.

Es gibt aber sehr massive Fakten, die beweisen, daß es sehr enge Verbindungen von seiten der USA zumindestens zur iranischen Führung gibt. Die Beziehungen der USA zum Iran gingen eben weit über die Beziehungen etwa zur Clique des Schah und seiner Geheimpolizei hinaus. Ein

solches Land wie Iran, das hauptsächlich Öllieferant für viele Länder über lange Zeit war, ist in Wahrheit an vielen Punkten von den Ölmonopolen, und damit von den USA, eingekauft und sowohl was staatliche Ämter, Beamtschaft als auch was eine ganze Reihe gesellschaftlicher Schichten betrifft, von den USA unterwandert, ja man kann sogar sagen faktisch besetzt.

Es gibt manigfache soziale Verknüpfungen zwischen den USA und dem Iran. Zehntausende iranischer Studenten studieren in den USA und werden mehr oder minder an die USA-Gesellschaft herangezogen und zu faktischen Agenten oder Halbagenten innerhalb ihres eigenen Landes gemacht. Ganz wesentlich mit aus diesen Kreisen wurde die neoislamische Bewegung aufgepäppelt. Bei dem gesamten Umsturz des Schah-Regimes in der Weise, wie er erfolgt ist, spielten die USA namentlich eine Rolle.

Ein sehr deutliches Zeichen, welche Rolle diese Kräfte spielen, wurde auch darin deutlich, daß, als im Herbst letzten Jahres die USA massive Unterdrücksetzung des Iran betrieben und bereits das erste Mal eine Weltkriegssituation heraufbeschworen, eben jene Kräfte, von denen man jetzt hätte erwarten müssen, daß sie massiv gegen die USA vorgehen, keinen Finger rührten, um gegen die USA Propaganda zu machen. Es gab z.B. in Berlin(West) nicht eine Demonstration dieser Kräfte gegen die Kriegsdrohung von seiten der USA gegen ihr Land!

Es sind die gleichen Kräfte, die die Hetze gegen Mao Zedong und gegen die revolutionäre Entwicklung auch nach der Zeit der Kulturrevolution, die auf die internationale Lage durchschlug, betrieben. Es sind solche Kreise, die mit der Anti-Kernenergie-Bewegung in unserem eigenen Land nicht wenig verwandt sind und die den Stoß gegen die absolute Schah-Diktatur mit einer Propaganda für die reaktionärsten Klassen der Gesellschaft, für den Klerus und für den enteigneten Landadel usw. kombinierten. Das ist kein Wunder, denn ein erheblicher Teil der studierenden Anhänger und bürgerlichen Intellektuellen des Iran, die im Ausland studieren, stammen gerade aus solchen Schichten.

Bei dem Ablauf der sogenannten Geiselnahme konnte man, ~~trotz~~ der gegenseitigen Beschimpfungen, eine hohe Parallelität im Handeln zwischen den USA und den iranischen Führern feststellen. Die USA zitierten mit Wollust die heutigen iranischen Führer, wenn diese vom "verbrecheri-

schen USA-Imperialismus" usw. und in ähnlichen Begriffen sprachen. Warum taten sie das? Deswegen, weil sie genau wissen, daß der Neoislam diskreditiert ist, daß er niemals auf der Welt irgendwie vorbildlich sein kann, und weil sie meinen, daß, wenn eine solche diskreditierte Kraft so etwas sagt, das dann eine solche Aussage falsch erscheinen lassen würde. Aber das ist ganz sicher ein Irrtum. Auch eine diskreditierte Kraft kann mal etwas richtiges sagen, um ihre eigene Stellung gegenüber dem eigenen Volk zum Beispiel aufzubessern, bzw. zu halten.

Die USA wie der gesamte Imperialismus haben den Umsturz in China in der skrupellosesten Weise ausgenutzt und die Herausbildung tatsächlich marxistisch-leninistischer Kräfte im Iran, die sowohl an der Industrialisierung als auch an der revolutionären Demokratie festgehalten hätten und diese entwickelt hätten, verhindert. Sie konnten dadurch vorübergehend den revolutionären Druck des Iran umso besser in den Neoislam, der schon seit langem in Iran eine gewisse Grundlage hat, hinüberleiten.

Unter den Bedingungen, daß Deng Xiaoping in China und seine Bekannten und Freunde auf internationaler Ebene fast alle Parteibeziehungen in der Hand hielten, konnte die gewaltige Aufwallung, die sich im Laufe der sechziger und siebziger Jahre entwickelt hatte, nur ungenügend in Organisation und internationalen Zusammenschluß der Marxisten-Leninisten und aller wirklichen Revolutionäre kanalisiert werden.

Nichtsdestoweniger kann man die Komplizenrolle, die die USA mit den Ultrareaktionären in verschiedenen Ländern einnehmen, durchaus nachweisen, auch wenn sie sich zuweilen als "Gegensätze" aufspielen. Es ist bei weitem ausreichend, um zu fordern, daß eben jene Mächtschaften mit den USA in keiner Weise befolgt werden und daß die Forderung lautet:

Den Kriegstreibern das Handwerk legen!

Damit eben die Gefahr eines Weltbrandes nicht gegeben ist.

Die USA haben sich unverzüglich aus dem Persischen Golf und dem Indischen Ozean zurückzuziehen!

Auch an die Adresse des Sozialimperialismus kann man nur mahndend sagen, vor jedem Versuch bewaffneter Einmischung bei weiteren Krisen im Iran Abstand zu nehmen.

Raus mit beiden Supermächten aus dem Mittleren Osten!

Alle beide halten in Wahrheit mit ihrer Unruhestiftung und mit ihrer militärischen Bedrohung die iranische Clique gegenüber der Opposition im Inneren an der Macht.

Seit dem Umsturz in China versuchen die USA und die mit ihnen verbündeten Reaktionäre auch mit aller Macht, die manigfachen ökonomischen Beziehungen, die zu einem Aufschwung des internationalen Welt Handels lange Zeit geführt hatten und die ein wesentlicher Bestandteil einer relativ schnellen Industrialisierung der Dritten Welt sind, zu hintertreiben und sogar abzureißen und insbesondere die Westeuropäer mit aller Macht an die USA zu ketten. Heute, unter den Bedingungen des Umsturzes in China und jener konterrevolutionären Wellen, jener ideologischen Kampagnen, die sogar auf Desindustrialisierung zielen und hinter denen fast immer die USA und die mit ihnen verbündeten Ultrareaktionäre sitzen, ist die NATO in keiner Weise mehr zu tolerieren. Sie bildet ein ultrareaktionäres Bündnis, das zerschlagen werden muß. Heute ist das Bündnis mit den USA das Bündnis, das sich gegen andere Völker richtet, das in imperialistischer Weise mit den sowjetischen Revisionisten rivalisieren will und den Keim neuer Weltkriege enthält. Deshalb muß es unbedingt beendet werden. Deshalb:

Schluß mit jedem Bündnis mit den USA!

Einer der schlimmsten Exponenten dieser Politik aber ist Strauß. Strauß macht wie kein anderer Propaganda für das Bündnis mit den USA. Strauß wurde ganz maßgeblich von den USA-Imperialisten überhaupt zum Bundeskanzlerkandidaten der CDU gemacht. Biedenkopf (ein Freund der "Grünen", ein "Wachstumsgegner"), der sich schon seit 1978 als Freund der "Grünen" und "Wachstumsgegner" betätigt und Kiep, der jetzt in das Kabinett von Strauß mit hineingezogen wurde, engstens mit den Ölmonopolen zusammenhängt und speziell die Außenbeziehungen zu den USA innerhalb der CDU unterhält, sind die wahren Drahtzieher, die die Bundeskanzlerkandidatenschaft von Strauß unter diesen Bedingungen über-

haupt möglich gemacht haben. Das Bündnis von Strauß-USA ist das Bündnis des Terrors gegenüber der Bevölkerung, einer von Wahnsinn gegenüber den unterdrückten Völkern und Nationen geprägten Politik, einer Politik der imperialistischen Konfrontation mit den Sozialimperialisten, die uns unweigerlich in das Verderben reißen muß.

Deshalb muß auch in besonderem Maße gelten:

Keine Stimme für Strauß!

30.9./1.10.80

(Als Flugblatt in Massenaufgabe verbreitet seit dem 1.10.1980)

Faximile aus: Neue Einheit Nr.3/4/80
© 1980 - 2014 Verlag Neue Einheit (Inh. H. Dicke)
Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Verlages